

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
29 (1915)**

92 (21.4.1915)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-586988](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-586988)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Münster, Peterstraße Nr. 76. Fernsprech-Anschluss Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Ulmenstraße Nr. 24

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Postgebühren 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 M., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Pf. einschließlich Postgebühren.

Mit einer wöchentlichen Unterhaltungs-Beilage.

Bei den Inseraten wird die sechs-spaltige Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. Preisliste Seite 50 Pf.

29. Jahrgang.

Münster, Mittwoch den 21. April 1915.

Nr. 92.

Kleine Erfolge im Westen und in den Vogesen

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 20. April. (Oberste Seeerleichtung.) Westlicher Kriegsschauplatz: In der Champagne machten unsere Sappenangriffe Fortschritte. — In den Argonnen misglückte ein französischer Angriff nördlich von Le Fournes de Paris. — Zwischen Maas und Mosel waren die Artilleriekämpfe an einzelnen Stellen besonders lebhaft. — Ein französischer Angriff bei Fizeux brach in unermesslicher Feuer zusammen. — Am Grand Noeud des Armes brangen unsere Truppen nach Sprengung einiger Blockhäuser in die feindliche Hauptstellung ein und fügten den Gegnern starke Verluste zu. — In einem Vorpostengefecht westlich von Avricourt nahmen wir das Dorf Embremont nach vorübergehender Räumung im Sturm zurück. — In den Vogesen auf den Sillakerhöfen nordwestlich von Mezeral scheiterte ein feindlicher Angriff unter schweren Verlusten für die französischen Alpenjäger. — Bei einem Vorstoß auf die Spitze des Hartmannswieckertkopfes gewannen wir am Nordabhang einige hundert Meter Boden.

Westlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert.

(M. T. B.)

In den Karpathen 1500 Russen gefangen genommen

(M. T. B.) Wien, 18. April. Amtlich wird verlautbart: Die allgemeine Lage ist unverändert. In den Wald-Karpathen wurden bei Nagypolanc, Zells und Telepocz russische Artillerie blutig abgewiesen. 7 Offiziere und 1425 Mann gefangen. An allen übrigen Fronten nur Geschützkampf. — Am südlichen Kriegsschauplatz keine Ereignisse. Serbische Artilleriefeuer aus der Gegend von Belgrad wurde, wie schon öfters, erfolgreich erwidert.

(M. T. B.) Wien, 19. April. Amtlich wird verlautbart: In Russisch-Polen und Westgalizien keine besonderen Ereignisse. — An der Karpathenfront herrschte, abgesehen von unbedeutenden Kämpfen im Waldgebirge, in deren Verlauf 197 Russen gefangen wurden, Ruhe. — In Südostgalizien und der Bukowina vereinzelte Artilleriekämpfe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Huefer, Feldmarschall-Lieutenant.

Ausdehnung der Vorkände der deutschen und österreichischen sozialdemokratischen Parteien.

Der Deutsche Sozialdemokratische Parteivorstand teilt das Ergebnis einer in Wien stattgefundenen Konferenz mit. Die Vertreter der Sozialdemokraten Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns haben am 12. und 13. April eine Aussprache gehalten, bei der sich volle Übereinstimmung in ihrer Auffassung der Dinge ergab. Die Völker in allen Ländern seien unbeständig entschlossen, mit aller Kraft ihre Selbständigkeit und Unabhängigkeit zu verteidigen. Es sei aber nur ein Frieden möglich, der kein Volk demütige und ein dauerndes Zusammenarbeiten aller Kulturvölker gewährleiste. Die beiden Parteien stünden daher nach wie vor auf dem Boden der Beschlüsse des Internationalen Kongresses in Kopenhagen.

Der Krieg zwischen der Türkei und dem Dreiverband.

Von den letzten Dardanellenkämpfen.

Konstantinopel, 18. April. Das Hauptquartier teilt folgende Einzelheiten über die Vernichtung des englischen Unterseebootes E 15 mit. Das Unterseeboot drang gegen 1 Uhr früh in die Dardanellen ein, wurde von der starken Strömung fortgerissen, stieß gegen 6 Uhr morgens auf Sand und sein Turm tauchte über dem Wasser auf. Unsere Batterien eröffneten darauf das Feuer auf das Unterseeboot. Die erste Granate traf die Kommandobrücke und tötete den Kapitän. Eine zweite Granate zwang die Besatzung, das Schiff zu verlassen. Drei Personen wurden getötet und sieben Matrosen verwundet. Der englische Vizetontul, der gefangen genommen wurde, erklärte Marineoffizier zu sein. Feindliche Flugzeuge suchten das Unterseeboot und warfen Bomben gegen das Periscope und den Turm, um es nicht in unsere Hände fallen zu lassen. Türkische Truppen brachten die verwundeten englischen Matrosen ins Hospital. — Nach Mitteilung des Kriegsministeriums bombardierte der Kreuzer Majestic am 14. April nachmittags die Umgebung von Sobotice, wobei ein Friseur unterlitt. Der Kreuzer erkannte sich aber, als die Forts feuerten. Am 15. April stellten unsere Piloten fest, daß der Feind die Küstengebiet der Inseln mit acht Panzerkreuzern, zehn Torpedoboote, mehreren Wagnern und Kohlenkäufen und einem Wasserflugzeugmuttertrieb besetzt hielt. In Nord eines Kohlenkäufes, das von einer Fliegerboote getroffen wurde,

entstand ein Brand. Am Nachmittag desselben Tages eröffnete die Majestic das Feuer. Unsere Batterien erwiderten und trafen das Panzerkreuzer zwischen beiden Schornsteinen hinter der Kommandobrücke. Eine weitere Granate streifte den Bord. Die Majestic zog sich zurück, worauf der Kreuzer Siveitsee die Beschießung ohne Erfolg fortsetzte. Verluste von Torpedoboote, in der Nacht vom 14. zum 15. April in die Meerenge einzubringen, wurden zurückgewiesen.

Angriff eines türkischen Torpedobootes auf ein englisches Truppentransportschiff.

(M. T. B.) London, 19. April. Die Admiralität teilt mit, daß das englische Transportschiff Manitou mit britischen Truppen an Bord im Megäsischen Meer von einem türkischen Torpedoboot angegriffen worden ist. Dieses schoß drei Torpedos ab, die sämtlich vorbeigingen und ergriff dann die Flucht, von dem englischen Kreuzer Minerva und Torpedobootezerstörer verfolgt, lief an der Küste von Ghios auf, wurde vernichtet und seine Besatzung gefangen genommen. Dozu wird aber gemeldet, daß etwa hundert Mann von dem englischen Truppentransportschiff ertrunken sind, die Admiralität aber noch keine näheren Einzelheiten erfahren hat.

(M. T. B.) London, 19. April. Die Admiralität teilt mit dem Angriff eines türkischen Torpedobootes auf das Transportschiff Manitou noch weiter mit, daß 24 Mann von der Manitou ertranken und 27 vernichtet wurden. Der Verlust an Menschenleben ist offenbar auf das Umschlagen zweier Boote zurückzuführen. Die Manitou selbst sei unbeschädigt. (Damit ist immerhin eine Aufklärung gegeben.)

Die Engländer auf Tenedos.

Athen, 19. April. Die Engländer haben laut Frankf. Ztg. den Rufst von Tenedos, weil er angeblich Signale nach den Dardanellenforts gegeben hat, zum Tode durch den Strang verurteilt und das Urteil sofort vollstreckt.

v. d. Golts türkischer Armeeführer.

(M. T. B.) Konstantinopel, 19. April. Generalsekretär Freiherr von der Golts ist zum Oberbefehlshaber der Ersten Armee ernannt worden.

England beschlagnahmt griechische Kriegsschiffe.

Konstantinopel, 19. April. Nach amtlichen Meldungen aus Athen hat der Frankf. Ztg. zufolge die englische Regierung ihre Hand auf zwei für Neuchâtel in Griechenland in England im Bau begriffene Kreuzer von je 5000 Tons und vier Torpedoboote gelegt.

Schiffverluste der Verbündeten in den Dardanellen.

Folgende Schiffverluste hat der Dreiverband bei den Vorstößen in die Dardanellen-Meerenge einzubringen, seit dem 12. März gemeldet.

Englische Schiffe. Gesunken: Schlachtschiffe Teresitische, 15 250 Tonnen, 18 bis 18,7 Knoten, 750 Mann Besatzung, vier 30,5, zwölf 15,2, jezehn 7,6, zwei 4,7 Zentimetergeschütze. Schlachtschiff Ocean, 13 150 T., 18 bis 19 Knoten, 750 Mann Besatzung, vier 30,5, zwölf 15, jezn 7,8, sechs 4,7.

Beschädigt: Kleiner Kreuzer Amethyst, 3050 T., 23,6 Knoten, 296 Mann Besatzung, zwölf 10,2, acht 4,7. Panzerkreuzer Triumph, 12 180 T., 19 bis 20,2 Knoten, 700 Mann Besatzung, vier 25,4, vierzehn 19, vierzehn 7,6, vier 5,7. Panzerkreuzer Inflexible, 17 530 T., 26,5 Knoten, 730 Mann Besatzung, acht 30,5, jezehn 10,2. Minienschiff Cornwallis, 14 200 T., 19,4 Knoten, 750 Mann Besatzung, vier 30,5, zwölf 15,2, zwölf 7,6, zwei 4,7. Geschützter Kreuzer Dublin, 5500 T., 25,5 Knoten, 380 Mann Besatzung, acht 15,2, vier 4,7. Schlachtschiff Prince George, 15 150 T., 17,5 bis 18,5 Knoten, 757 Mann Besatzung, vier 30,5, zwölf 15,2, jezehn 7,6, vier 4,7. Schlachtschiff Queen Elizabeth, 29 000 T., 25 Knoten, ? Mann Besatzung, acht 38,1, jezehn 15,2, zwölf 7,6 (davon 4 als Ballonabwehrgeschütze), vier 4,7. Panzerkreuzer Curialus, 12 200 T., 22 Knoten, 860 Mann Besatzung, zwei 23,4, zwölf 15, zwölf 7,6, drei 4,7. Geschützter Kreuzer Sapphire, 3050 T., 23,3 Knoten, 296 Mann Besatzung, zwölf 10,2, acht 4,7. Kreuzer Dartmouth, 5300 T., 25,9 Knoten, 380 Mann Besatzung, acht 15,2, vier 4,7. Minienschiff London, 25 250 T., 18 bis 18,7 Knoten, 750 Mann Besatzung, vier 30,5, zwölf 15, jezehn 7,6, zwei 4,7. Dazu kommen noch neuerdings die Panzerkreuzer Nelson und Majestic.

Französische Schiffe. Gesunken: Minienschiff Bouvet, 12 000 T., 18,2 Knoten, 608 Mann Besatzung, zwei 30,5, zwei 27,4, acht 14, acht 10, vierzehn 4,7 Zentimetergeschütze.

Beschädigt: Minienschiff Gaulois, 11 300 T., 18,2 Knoten, 633 Mann Besatzung, vier 30,5, jezn 14, acht 10, zwanzig 4,7 Zentimetergeschütze. Schlachtschiff Suffren, 12 730 T., 18 Knoten, 655 Mann Besatzung, vier 30,5, jezn 16,4, acht 10, zweiundzwanzig 4,7 Zentimetergeschütze. Panzerkreuzer Leon Gambetta, 12 600 T., 23 Knoten, 704 Mann Besatzung, vier 19,4, jezehn 16,4, vierundzwanzig 4,7 Zentimetergeschütze. Ein Torpedojäger, zwei Wasserflugzeuge verloren.

Englisch-russische Konferenz.

Hamburg, 20. April. Morgenblätter melden: Sir Edward Grey, der sich zurzeit in Kopenhagen befindet, verhandelte angeblich in Kopenhagen mit Vertretern der russischen Regierung.

Amerikanischer Protest über die Zurückhaltung von Medikamenten und Liebesgaben.

Das Petersburger Blatt Netich meldet: Der amerikanische Vorkämpfer in Petersburg legte dem russischen Ministerium Beschwerde ein, daß große Mengen Medikamente und Liebesgaben von amerikanischen Noten Kreuzen für deutsche und österreichische Wohltätigkeitsgesellschaften in China und Madagaskar lauern, da die russische Regierung einen Einbruch von 240 000 Rubeln für die Sachen verlangen. Die Verhandlungen darüber schweben noch.

Aus den Kämpfen im Westen.

Der französische Generalstabsbericht.

(M. T. B.) Paris, 19. April. Der amtliche Bericht von heute nachmittag lautet: Englische Truppen eroberten gestern in Belgien bei Zwartelen 200 Meter deutsche Schützengräben. Trotz mehrerer Gegenangriffe behaupteten sie das eroberte Gelände und befestigten ihre Stellungen. Im Elsaß machten wir merkliche Fortschritte. Wir rücken auf beiden Ufern der Seldt vor. Auf dem Nordufer besetzen wir den Raum des Burgköpfles, südlich des Silladewosens, das unmittelbar das Tal befreit. Auf dem Südufer im Gebiet des Schneepfennich rücken wir besonders vor, indem wir gegen Norden marschieren in Richtung Seldt-Meheral. Wir besetzen namentlich eine Reihe von Höhen, deren nördliche dem Laufe der Seldt gegenüber den Burgköpfle befreit. Während dieser Kampfhandlung nahmen wir eine Sektion Gebirgsartillerie, zwei 74-Millimeter-Kanonen, gefangen und erbeuteten eine Maschinen-gewehre. Deutsche Flugzeuge, die Besort überflogen, warfen 4 Bomben, die zwei Schuppen beschädigten und einige Kisten Pulver in Brand setzten, aber niemand wurde verletzt.

Eine neue französische Offensive.

Dafel, 19. April. Auf französischer Seite trifft man Vorbereitungen zu einer neuen Aktion. Die Stellungen sind überall verfestigt worden. In Velfort stehen gut ausgerüstete englische Artillerien bereit zur Aufnahme der Verbündeten aus den kommenden schweren Kämpfen in Oberelsaß.

Gewerkschaftskartell Rüstringen - Wilhelmshaven.

Mittwoch den 21. April, abends pünktlich 8 Uhr
Sitzung der Delegierten im Berf.-Local Edelweiß.
Pünktliches Erscheinen notwendig. [515] Der Vorstand.

Turner-Kartell.

(Wilhelmshaven-Rüstringen.)
Mittwoch, 21. April, abends 8 1/2 Uhr
in Sadowassers Tivoli, Götterstraße.

Gemeinsame Versammlung.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.
Der Vorstand.

Kriegs-Theater (Werftspeisehaus)

Sonnabend den 24. April
abends 8 Uhr pünktlich:

Hans Huckebein.

Schwank in 3 Akten
von Blumenthal und Kadelburg.

Karten zu 3, 2 u. 1 Mk., Stehplätze zu 50 Pf.
bei Niemeyer, Zigarrenladen, Ecke Göker- und Bismarckstr., und Lohses Buchhandlung, Roonstr. [551]

Arbeitsburschen

über 16 Jahre alt für Dreharbeiten für sofort und später gesucht. Kurze Einarbeitung, Akkordverdienst. [472]

Hansa-Clond-Werke Varel i. O.

Ältere Hilfsarbeiter und junge Arbeitsburschen

von 14 Jahren ab für sofort bei gutem Verdienst gesucht. [529]

Hansa-Clond-Werke N.-G. Werk Varel.

Maurer gesucht.

Ernst Doppermann,
Kriegerstraße 60. [499]

Erdarbeiter

sucht sofort
Küster, Baugeschäft
Rüstringen, Roonstr. 194. [539]

Gesucht

ein ordentlicher Tischler, der auch polieren und beizen kann.
Hermann Onnen,
Götterstr. 18. [540]

Russler gesucht.

Ernst Eggers,
Rüstringerstr. 7. [539]

Arbeiter

zum Steineabtragen gesucht. [531]
G. D. Gerdes, Peterstr. 94.

Gesucht

ein kräftiger schulfreier Hausbursche
bei freier Kost und Wohnung und gutem Verdienst. Derselbe hat auch Gelegenheit, sich viele Kenntnisse im Geschäft zu erwerben.
J. Egberts
Eisen- und Kurzwaren-Handlung
Wilmund. [498]

Gesucht

zum 1. Mal ein Mädchen, welches melken kann. [520]
J. Stadlander, Altengroben.

Gesucht

ein sehr gut erhaltener Kinderwagen
Befähigung vorm. oder abends. [546]
Schulstraße 37, I. r.

Zu verkaufen

ein Fahrrad mit Torpedo-Freilauf sehr billig. [545]
Götterstraße 78, Raden.

Deutsche Lichtspiele

Gökerstrasse 60, Sadowassers Tivoli
2 Minuten von der Bismarckstrasse.

Heute Dienstag: Neuer Spielplan!

Wiederum bringen wir zwei grosse Schlager, betitelt:

Angeline
Die Geschichte einer Frau.
Drama in 3 Akten.

Opfer ihrer Angst.
Drama in 2 Akten.

Ausserdem die neue Kriegswoche
Humoresken, Komödien und verschiedene Einlagen,
begleitet von unserem erstklassig. Theater-Orchester. 532

Achtung Zimmerer!!

Wir machen die Kameraden auf die am **Dienstag den 20. d. M.**, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinhaus Edelweiß, Böhrentstraße, stattfindende Mitglieder-Versammlung aufmerksam. Es ist Pflicht aller Kameraden, zu erscheinen. [489] Der Vorstand.

Allg. Ortskrankenkasse

Wilhelmshaven-Rüstringen
Wilhelmshaven, Bahnhofsstr. 7.
Die Kassenräume sind geöffnet **vorm. von 8.00 bis 1.00 Uhr nachm. von 5.00 bis 6.30 Uhr**
Mittwoch nachmittags, Sonn- und Feiertagen bleiben die Kassenräume geschlossen.
Der Vorstand. [380]
Wih. Götte, Vorsteher.

Achtung! Freiwillige Feuerwehr Rüstringen III (Bezirk Neuende)

Donnerstag, den 22. April, abends 8 1/2 Uhr:
Übung.
Austreten beim Spritzenhaus.
Zu dieser Übung hat die Ringwache und die Sicherheitswache zu erscheinen. Von der Sicherheitswache haben auch diejenigen zu erscheinen, die in diesem Jahre ausscheiden.
Das Kommando.
28. Uffz. [530]

Danksagung.

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke anlässlich unserer Silberhochzeit sagen wir hierdurch allen unsern innigsten Dank. [538]
Rüstringen, 20. April 1915.
Ferd. Kiel und Frau.

Konsum u. Sparverein für Rüstringen und Uml.

Eing. Gen. mit beschr. Haftpfl.
Unsere Sparkasse
ist täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr vorm., von 4 bis 6 Uhr nachm., aus. Sonnabends nachm. Einlagen werden mit 4 Proz. verzinst.
Der Vorstand.

Sprechzeit:

Vormittags von 8 bis 10 Uhr nachmittags von 5 bis 7 1/2 Uhr Sonntags nur vormittags.

Fr. Janssen

Magnetopaph u. Naturheilkundiger
Rüstringen, Peterstr. 58, I.
Fernsprecher 686. [7085]

Ca. 6000 Meter Hemdentuch

in prima Qualität u. Ausrüstung (keine zweite Wahl, resp. fehlerhafte Ware).
Verkauf nur gegen bar.

Die Preise für dieses Angebot sind circa **20 Proz. unter dem heutigen Marktwert.**
1 Meter 50 ¢ 10 Meter 4.50 M
1 Meter 65 ¢ 10 Meter 5.00 M
1 Meter 60 ¢ 10 Meter 5.50 M
1 Meter 65 ¢ 10 Meter 6.00 M
1 Meter 70 ¢ 10 Meter 6.50 M
1 Meter 75 ¢ 10 Meter 7.00 M

Vorteilhaftes Angebot in Ia Bettstattin

130 cm breit Meter 1.10 1.25 1.40 M
140 cm breit Meter 1.30 1.40 1.60 M
160 cm breit Meter 1.35 1.40 1.90 M

Prima Halbleinen

150 cm breit Meter 1.35 1.90 2.10 M

Grosser Posten prima Kissenbezüge

mit Rosenlanguetta
1 Stück 1.25 M 6 Stück 7.20 M
1 Stück 1.65 M 6 Stück 9.50 M

F.H. Meyer, Roonstr. 90

Spezialgeschäft für Ausstauern [542]
Erstlingsausstattung, Damen- und Herren-Wäsche.

Unter meiner Nachweisung

sollen billig verkauft werden:
1 Nussbaum-Büfett ::
1 Nussbaum-Kredenz

10 Lederstühle, 1 Ausziehtisch
1 Sofa und 2 Sessel. [541]

Hermann Onnen, Gökerstr. 18.

Trauerbriefe und Karten fertigt an Paul Hug & Co.

Todes-Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Grossvater

der Werfttschler Gerhard Tobias

im 62. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
Bertha Tobias geb. Schinkel
nebst Kindern und Anverwandten.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 22. d. M., nachm. 2 1/2 Uhr, vom Sterbehaus, Müllerstrasse 29, aus statt. [528]

Bauverein Rüstringen e. G. m. b. H.

Die Anzahlung der Dividende und Geschäftsanteile findet vom 21. bis einschli. 26. d. M., während der Kassenstunden (statt Mitgliedsbuch oder Karte) als Ausweis mitzubringen.
Der Vorstand.
522]

Deutscher Metallarbeiter - Verband Wilhelmshaven-Rüstringen.

Achtung!
Donnerstag den 24. April, abends 8 1/2 Uhr:

Vertrauensmännerfrüfung

in Sadowassers Tivoli.
Sehr wichtige Tagesordnung!
Jede Abwesenheit muss unbedingt vertreten sein.
537] Die Ortsverwaltung.

Ein Kleiderfrant

zu kaufen gesucht. [544]
Bismarckstraße 235.

Todes-Anzeige.

Sonntag morgen 10 Uhr
entschlief nach kurzer heftiger Krankheit unser innigst geliebter Sohn und Bruder

Ludwig Großjahn

im blühenden Alter von 14 Jahren 2 Monaten.
Um stille Teilnahme bitten
Aug. Großjahn und Frau,
Sophie, geb. Gauz,
nebst Geschwiften und Verwandten.
Rüstringen, 20. April 1915.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. April, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Mühlstrasse 3, aus auf dem Friedhof in Neuende statt. [536]

Sozialdemokr. Bauverein Rüstringen-Wilhelmshaven.

Nachruf!

Den Mitgliedern hierdurch zur Nachricht, das unser treuer Genosse, der
Tischler
Gerhard Tobias

gestern, am 19. April, gestorben ist.

Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehaus Müllerstrasse 29 aus statt.

Um rege Beteiligung ersucht
Der Vorstand. [534]

Emden. Sozialdemokr. Bauverein.

Nachruf!

Auf dem Schlachtfelde in Nordfrankreich erlitt den Heldentod fürs Vaterland der Genosse, Wehrmann

Albert Kramer.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.
Der Vorstand. [550]

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen lagert wir allen unjern

herzlichsten Dank.
Joseph Barmann nebst Kindern und Angehörigen.

Soziale Fürsorgen für Kriegerwitwen und Kriegerwaisen.

II.

In der Fortsetzung der Verhandlung am Sonnabend besprach Frau Müller... Hammoer das Thema: Beruf und Familie.

In der Diskussion betont eine Mednerin den Zusammenhang zwischen der Kriminalität der Jugendlichen und häuslicher Erziehung.

Justizrat Kublano-Cohnar begründet dann die Wünsche, die alles das zum Ausdruck bringen sollen, was der Gang der Verhandlungen ergeben hat.

- 1. Der Kriegerwitwe ist neben der gesetzlichen Rente eine soziale Fürsorge zu erteilen.
2. Die Fürsorge ist durch eine Zentralstelle für das ganze Reich zu bewirken.
3. Als ärztliche Fürsorge müssen gemeindliche Organe geschaffen werden.
4. Ein Arbeitsausweis soll die Schritte zur Durchführung dieser Fürsorge in die Wege leiten.

In seinem Schlußreferat hob Professor Klumker die Wichtigkeit der Wünsche hervor, die bei den Beratungen zum Ausdruck gekommen sind.

Mit den üblichen Formalitäten wurde sodann die Versammlung geschlossen.

Gewerkschaftliches.

Ueber die Arbeiterbewegung in England in der jetzigen Zeit des Krieges wird der Franz. Zeitung berichtet: Mit der Gewerkschaft der Metallarbeiter von Southwales und Bristol sollten schon mehrfach durch das Regierungskomitee Verhandlungen geführt werden.

Aus dem Lande.

Der Feldpatendienst.

Bei der Verwendung von Paketen an mobile Truppen handelt es sich um eine militärische Einrichtung. Die

Beteiligung der Postverwaltung beschränkt sich darauf, die Pakete anzunehmen und den in der Heimat befindlichen Militär-Paketdepots auszubändigen. Die bei den heimischen Postämtern aufgegebenen Pakete dürfen bis 10 kg schwer sein.

Außer den vorstehend erwähnten Feldpaketen an mobile Truppen kommen noch Pakete an Seeresangehörige in Garriionen des Deutschen Reiches in Betracht.

Strafhammer.

Oldenburg, 18. April.

Recht verheißungsvoll ist der erst knapp fünfzehnjährige Schüler Ulfert Iken aus Westgatte verurteilt. Der junge Mann hat bereits wegen Raubes vom Landgericht Aurich vier Monate Gefängnis aufgebüßt bekommen.

Feuilleton.

Adrich im Moos.

Historische Erzählung von Heinrich Schotte.

38)

„Reig, ob du Schritten auf dir hast, denn Sehen geht über Hören!“ verjette der Wortführer. „Se, ihr Leute, mer unter euch kam Schritten los?“

„Regt keine Hand an, ihr könnt auch in die Finger stecken!“ sagte der Jüngling, setzte das Barett auf, und erhob sich von der Bank.

„Erst jetzt konnte ich auch Adrich erblicken.“ „Galt, ihr Männer!“ rief dieser, und drängte sich zum Tisch, „keine Uebereilung! Es ist Fabian ab der Almen, einer von den Unsitzen, darauf verlaßt euch, der uns bald unentbehrlich selbst wenn der Degen vorher in warmes Brot gesteckt worden sein.“

„Das ist in Frieden! Das ist!“ riefen jetzt mehrere. „Der Mooser kennt ihn. Das ist genug. Wir müssen einen Doktor haben!“

Der Jüngling reichte freundslich dem Adrich die Hand zum Gruß über den Tisch und sagte zu den Bauern: „Ihr Leute, wußt' ich's nicht voraus, es sei emerle, ob ich zu euch spreche, oder zum tauben Ohr eines Walsbachs, der über die Felser ausbricht, so würd' ich raten, auf meine Kunst am wenigsten zu rechnen, sondern lieber auf der Stelle gegen die fünfzig Hieb-, Schuß- und Stichwunden das einzige und wahre Schuttmittel zu suchen!“

Adrich, der Fabians Gedächtnis noch in der seinigen hielt, sog ihn bei derselben zu sich über den Tisch, umzureden über die Rede des Jünglings, die neuen Värmen erregen konnte.

„Gedernmoß!“ schrie ein langer Kerl, dem ein gewaltiger Schanzbart und ein paar Barben fürstliches Ansehen gaben, „nich soll der Moloch in bekantunden Stüde bor euzen Angen zerfetzen, wenn der Kanerad nicht Recht hat.“

ter Trost. Wir haben aber jetzt den rechten Mann unter uns. Mooser, verjore' uns Alle wohl! Wir wissen, du bist der Rechte. Du kannst es!“

„Sämtliche Anwesende richteten schneidend ihre Blicke mit Neugier und zum Teil mit heimlichem Grausen auf Adrich, der Allen, wenn nicht von Person, doch durch den Namen und die Gerichte bekannt war.“

Mit düster zusammengekniffenem Gesicht erwiderte Adrich dem neuen Redner von der Seite: „Ich verstehe dein Gebodmisch nicht.“

„Alle hunderttausend Kausel, Mooser, verstelle dich nicht!“ schrie der abgedankte Soldat. „Wir kennen dich wohl. Du kannst, wenn's sein muß, auf dem Mantel fahren, wie in einem Segelschiffe; weißt die Passauer Kunst meisterlich zu praktizieren, daß man in Schwärzeln oder Treffen gestoren und ganz einestent gegen den Stieb steht, selbst wenn der Deden vorher in warmes Brot gesteckt worden, oder vom Stichtstalt bis zur Spitze ganz vergetelb getejen wäre. Oder lehre uns nur — das kannst du gar wohl — vierundzwanzig Stunden vor'm lödlichen Gendehr gesichert zu bleiben. Das ist ein Kapitalstück in Schlachten!“

„Käglich drei freie Schüsse zu haben, daß, ohne zu zielen, die Kugel läuft, wohin man denkt, war auch nicht zu verschmähen.“

Adrich unterdrach den Schwäzer, indem er rasch, wie im Horn, gegen ihn fuhr, die Hand erob und mit bedeutungslosem Ton rief: „Schweig! Davon zu anderer Zeit, du alter Stodnar! Solche Dinge werden nicht in offener Landsgemeinde abgetan!“

Der Soldat verbeugte sich mit halbem Leide sehr ernsthaft gegen Adrich, ohne ein Wort zu sagen; aber seine Geberde berriet Mißbilligkeit, und daß er den Wink wohl begrißen habe. Inzwischen wandte sich Adrich wieder zu Fabian mit der Frage: „Wohin eigentlich willst du?“

„Mein Weg war zu dir ins Moos!“ sagte der Jüngling. „So hab' ich ihn dir um die Hälfte verkürzt!“ verjette Adrich. „Begleite mich gen Arara. Wir wollen dahin, ehe der ganze Zug geht, voraus.“ Mit diesen Worten begab sich beide durch das Menschengedänge aus dem Zimmer. Die Leute wichen, geräumige Gassen bildend, schein zurück, und sahen dem alten, finstern Schwarzfäusler aufmerksam nach, indem einige dabei den Kopf schüttelten, andere mit den Fingern verlegen hinterm Ohr kratzten, wieder andere sich gegenseitig bedenklich zumiften.

21. Die Unterredung im Gönhard.

Unter dessen das Gespräch im Wirtschause von Gränciden über die beiden Abgehengenen fortgesetzt wurde, wanderten diese zum Dorfe hinaus durch die feuchten Wiesen gen Eubr. Man gewahrte waffentragende Bauern einzeln und truppweise überall in Bewegung. Jedoch achteten die Zwei wenig

darauf, denn sie waren mit Gesprächen und Gedanken allzueinig beschäftigt. Adrich, durch Erfahrung und Alter berechnender, als der Jüngling, verstoß seine wichtigen Fragen und Angelegenheiten auf das letzte, während hingegen dieser das zuerst brachte, was zu erfahren ihn am bestigsten drängte. Sobald man zuerst Cleonorens Krankheit verhandelt hatte, sagte Fabian: „Also hat deine Nichte gestern keinen fröhlichen Geburtstag gefeiert?“

„Allerdings. Es fehlte nicht an Geschenken von Morgen bis zum Abend; Blumen, zum Beispiel, und ein plaudernder Star, der oder wieder davon flog.“

„Und nicht wieder gefangen?“ unterdrach ihn schnell Fabian.

„Deine Schuld. Du kamst zu meinem Hause wie ein Dieb in der Nacht, nur mit dem Unterschiebe, daß du nicht nahmest, sondern brachtest. Aber meinen treuen Hund hättest du nicht töten müssen.“

„Also ward ich von Renold erkannt? Er hegte die Bestie. Ich mußte mich meines Leibes und Lebens wehren.“

„Deine Schuld! Wenn du das Sonnenlicht schenkt, poch' an in der Nacht; dir wird im Moos aufgetan.“

„Ich konnte nicht verweilen. Gestern soll' ich vor Tagesanbruch schon in Arara sein; dafür hatt' ich das Ehrenwort zum Pfand eingekauft. Der Sprung über ein paar Berge war geringer Anmweg für Epiphaniens Geburtstag. Und dazu der verlobte Brautgamm im Hause, der noch rie mein Freund gemeinet! Also in der Tat, Adrich, sie ist Renolds Braut?“

„Ihm erst halb und halb anberlobt.“

„Mög' er ihr wenigstens den halben Himmel zutragen, den sie ihm ganz gibt. Ich kenn' ihn nicht recht, diesen Renold. Aber Epiphanie liebt ihn. Sie ist mit ihm in die Einsamkeit der Berge gewandelt, wie ehemals mit mir, ohne an seiner Seite den schmeiderischen Wind der Höben zu empfinden; in die Verborgenen der winterlichen Gebüsch, die seine Gegenwart ihr zum Frühlingssgarten verdonnetzte; er hielt die Heilige an seiner Brust...“

„D ich weiß alles! Alles hab' ich erfahren, alles! Ihre Liebe entzündigt und adelt jeden vor Erb' und Himmel; und wär' er ein Wöfe-wild gewesen, durch sie wird er rein, wie ein Engel. Ich kenn' ihn nicht genau genug, diesen Renold. Billeidst lag nur gegen mich in seiner Natur Feindseliges, oder ich hab' sein Tun mit den Augen der sich selbst nicht bedauften Antipathie an. Billeidst würd' ich ihn lieben, wenn ich ein Weib wäre; denn, wahrhaftig, ichon ist er. Einem gefälligen Manne bin ich noch nie begegnet. Nur schien er zu meinen allzu gekenbhaft iertlich und fremd, so im Ruh seines Leibes, wie in den Reden seiner Gedanken, nämlich den geknachten, Anstandsrei treibenden Worten. Das aber sind Kleinigkeiten!“

(Fortsetzung folgt.)

Das wiederholt vorbestrafte Dienstmädchen Anna Müller aus Oldenburg...

Verschiedene Günder wider die Bundesratsverordnung vom 25. Januar d. J. hatten sich am Sonnabend vor der Strafkammer zu verantworten.

Nicht weniger als sechs Personen standen am Sonnabend wegen Vergehens gegen den § 9 des preuß. Gesetzes von 1851 vor dem Landgericht.

Oldenburg. Die Ausschüttung der Ortsfrankenliste des Amtsbezirks...

Die Ausschüttung der Ortsfrankenliste des Amtsbezirks Oldenburg am Sonntag war von 7 Arbeitgebern und 14 Versicherten vertreten besucht.

2943 herab und erreichte am Jahreschluss 2472 Mitglieder (1957 männliche und 515 weibliche).

Bei der Herabsetzung der Rassenleistungen auf die gesetzlichen Mindestleistungen...

Westerfede. Unzählige Mengen Vieh wurden, dem Gem. zufolge, aus allen Teilen unserer Gegend zur Ladestelle der hiesigen Eisenbahnstation gebracht.

Delmenhorst. Die Aufhebung der Marktordnung, nach der gemerknswürdige Einkäufe von Gegenständen des Marktverkehrs...

Die Schulkasse kein Opfer des Krieges. Im letzten Jahresbericht des Frauenhilfsvereins wird u. a. ausgeführt, daß die Schulkasse ein Opfer des Krieges...

den müsse, weil auf eine Anfrage des Frauenhilfsvereins der Bescheid erteilt sei, daß der Verein auf einen Zuschuß von Seiten der Stadt zur Unterhaltung der Schulkasse dieses Jahr nicht rechnen könne.

Aus Ostpreußen. Mehrere ostpreussische Krieger, die in russische Gefangenenschaft geraten sind, teilen Angehörigen mit, daß sie nach Sibirien gebracht worden sind und sich dort besser befinden erkennen.

Aus aller Welt.

Zum Tode verurteilt. Das Oberkassische Schwurgericht zu Bamberg verurteilte den ledigen Dienstknecht Heinrich Eteger aus Unter-Noban...

Selbstmord des Barons Verber Neuter. Das kaiserliche Bureau in London meldet den Tod seines Direktors, des Barons Herbert Neuter.

Von Löwen angefallen. In Lichtenberg hatte der Vierhändige Haupt vorläufig die Wagen mit seinen Kieren untergebracht.

Ueberflümmung in Finnland. Ueber Kopenhagen wird gemeldet, daß die Gegend von Mitlan in den russischen Ostseeprovinzen überflümmt ist.

Schwasser.

Mittwoch, 21. April. vormittags 4.55. nachmittags 5.05

Das amerikanische Hilfswort für Belgien.

Großes Goupinquartier, den 12. April 1915.

Während der drei bis vier Monaten in Versailles hat sich noch alles mit dem Enailite-Bildnis des Bürgermeisters May schmückte, sind heute die Säulen und Ausgänge voll von Bildnissen der amerikanischen Präsidenten...

Die Kommission für Relief in Belgien, die seit Anfang November das Land mit Lebensmitteln versorgt, ist keine rein amerikanische, sondern eine englisch-amerikanische Gesellschaft.

Im einen Liederlied über die ganze in sich großzügige Aktion der Ernährung Belgiens zu gewinnen, muß man sich klar machen, daß dieses Land 7 425 000 Einwohner zählt.

Im diese Verräter Verleumdungen und zu vertreiben, gabelte sich die ganze Aktion zunächst in zwei Abteilungen. Die eine, die sogenannte „Kommission für Relief in Belgien“, machte sich den Anlauf und den Transport der Waren zur Aufgabe.

Waren (außer Getreide natürlich) Getreide, Rohwolle, Fleisch, Kaschmir usw.) angefordert werden? Diese Lebensmittel oder auch der Wert der einwirkenden Waren sind natürlich sehr gering.

Am 20. April haben der Kommission folgende Stimmen zur Verfügung: die englische Regierung belästigt sich bei der Gründung mit einer Schenkung von 2 Millionen Mark, die belgische Regierung hat belgische Privatleute ebenfalls mit 2 Millionen.

Die beiden Länder der alten und neuen Welt und 84 Millionen Mark in bar oder Naturalien an Belgien abgegeben. Über diese Gratiislieferungen sind nur ein Teil der englisch-amerikanischen Hilfsaktion.

Stübt man die Zahlen der aufzukaufen, nach Belgien verschifften Waren näher, so ergibt sich, daß im November 20 000 Tonnen, im Dezember 60 000, im Januar 123 000, im Februar 190 000 und im März 250 000 Tonnen verschifft wurden.

3000 Tonnen auf Kartoffeln, 11 000 Tonnen auf sonstige Lebensmittel und 2000 Tonnen auf Kleber usw. Die Tatsache, daß auf diese Weise genügend Weizen ins Land kommt, der von der deutschen Regierung nicht beschlagnahmt wird, erklärt, warum der deutsche Hunger, der heute nach Belgien kommt, dort in den Haushalten das höchste Friedensniveau vorliegt.

Die Kontrolle darüber, daß die eingeschifften Waren in die richtigen Hände kommen, ist ein Schwermut von jungen Amerikanern aus, der über das ganze Land verteilt ist.

Die Hilfsmittel haben durch die Gemeindeführer einen Ausbeut über den Grad ihrer Bedürftigkeit beizubringen, auf den hin sie dann an der jeden Morgen und jeden Abend stattfindenden Verteilung von Suppe und Brot teilnehmen.

Die beiden Kategorien geteilt. Die erste Kategorie geteilt. Die zweite Kategorie ein Drittel. Da jede Portion zu 15 Centimes (12 Pf.) gerechnet wird, bekommt das Komitee für die Portionen der Gattefamilien je 5 Centimes.

Das sind in großen Zügen die Grundlinien des amerikanischen Hilfswortes für Belgien. Man soll dieses Wort nicht kritisch prüfen. Aber man wird es anerkennen als großzügig und tatkräftig — als ein Wort, das schon heute der Geschichte dieses Weltkrieges angeht.

Dr. Wolph Koefler, Kriegsberichterstatter.